Pädagogisches Konzept

Gemeindekindergarten Werfen



„Was wir unseren Kindern mitgeben wollen sind Wurzeln und Flügel“

Inhaltsverzeichnis

[Organisation 4](#_Toc104550318)

[Name und Adresse der Einrichtung 4](#_Toc104550319)

[Form der Einrichtung 4](#_Toc104550320)

[Träger 4](#_Toc104550321)

[Anzahl der Gruppen 4](#_Toc104550322)

[Zielgruppe 4](#_Toc104550323)

[Öffnungszeiten 4](#_Toc104550324)

[Ferienregelung 5](#_Toc104550325)

[Personalplanung 5](#_Toc104550326)

[Unser bestehendes Team: 5](#_Toc104550327)

[Zusätzliches Personal: 5](#_Toc104550328)

[Das sind wir: 6](#_Toc104550329)

[Tarife 9](#_Toc104550330)

[Aufnahmekriterien 9](#_Toc104550331)

[Allgemeine organisatorische Aspekte 9](#_Toc104550332)

[Räumlichkeiten/ Raumkonzept 11](#_Toc104550333)

[Eingangsbereich/ Foyer 11](#_Toc104550334)

[Foyer/ Jausenbereich 11](#_Toc104550335)

[Garderobe 11](#_Toc104550336)

[Nassraum 11](#_Toc104550337)

[Gruppenräume 12](#_Toc104550338)

[Bewegungsraum 1 12](#_Toc104550339)

[Bewegungsraum 2 12](#_Toc104550340)

[Isolierraum/ Ruheraum 13](#_Toc104550341)

[Lagerraum 13](#_Toc104550342)

[Personalraum/ Küche 13](#_Toc104550343)

[Eingangsbereich/ Garderobe 13](#_Toc104550344)

[Weitere Räume 13](#_Toc104550345)

[Spielplatz/ Außenfläche 14](#_Toc104550346)

[Lern- und Spielbereiche in den Gruppenräumen 14](#_Toc104550347)

[Bilderbuch- und Sprachbereich: 14](#_Toc104550348)

[Spielbereich mit verschiedensten Schachtelspielen, sowie Puzzles: 14](#_Toc104550349)

[Kreativbereich: 15](#_Toc104550350)

[Bau- und Konstruktionsbereich: 15](#_Toc104550351)

[Rückzugs- Snoezelebereich: 15](#_Toc104550352)

[Wohn- und Familienspielbereich: 15](#_Toc104550353)

[Individueller Interessensbereich: 15](#_Toc104550354)

[Gemeinschaftsbereich: 16](#_Toc104550355)

[Pädagogik 16](#_Toc104550356)

[Unser Bild vom Kind 16](#_Toc104550357)

[Rolle der Pädagoginnen 17](#_Toc104550358)

[Ziele, Schwerpunkte und Themen 17](#_Toc104550359)

[Planung von Bildungsangeboten: 17](#_Toc104550360)

[Unsere Bildungsbereiche: 18](#_Toc104550361)

[Die Bedeutung des Spiels: 18](#_Toc104550362)

[Ziele der pädagogischen Arbeit seitens der Kindergartenpädagogin gegenüber dem Kind: 18](#_Toc104550363)

[Unsere pädagogischen Prinzipien: 18](#_Toc104550364)

[Thema Gesundheit im Kindergarten: 19](#_Toc104550365)

[Thema Sprachbildung/Sprachförderung im Kindergarten: 20](#_Toc104550366)

[Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation sowie Entwicklungsbeobachtung 20](#_Toc104550367)

[Beobachtung und Dokumentation: 20](#_Toc104550368)

[Das Entwicklungsportfolio: 20](#_Toc104550369)

[Unsere pädagogischen Grundlagendokumente: 21](#_Toc104550370)

[Eingewöhnungsphase 21](#_Toc104550371)

[Gruppenübergreifende Aktivitäten 21](#_Toc104550372)

[Tagesablauf und Methodik 22](#_Toc104550373)

[Orientierungsphase: 22](#_Toc104550374)

[1. Freispielzeit: 22](#_Toc104550375)

[Gleitende Jausenzeit: 22](#_Toc104550376)

[Sammelkreis und gemeinsame Auflockerung: 22](#_Toc104550377)

[Konzentrationsphase: 22](#_Toc104550378)

[2. Freispielzeit: 22](#_Toc104550379)

[Mittagessen: 23](#_Toc104550380)

[Nachmittagsbetreuung: 23](#_Toc104550381)

[Inklusion und Integration 23](#_Toc104550382)

[Teamarbeit 23](#_Toc104550383)

[Maßnahmen der Qualitätssicherung 24](#_Toc104550384)

[Bildungs- und Erziehungspartnerschaft 24](#_Toc104550385)

[Öffentlichkeitsarbeit 25](#_Toc104550386)

[Sonstiges 25](#_Toc104550387)

[Erstellungsdatum / Verfassung 25](#_Toc104550388)

[Kürzelerläuterung 25](#_Toc104550389)

# Organisation

## Name und Adresse der Einrichtung

**Gemeindekindergarten Werfen**

Markt 24, 5450 Werfen

Leitung + Gruppe 1 Tel. 0664 88245818

Gruppe 2 Tel. 0664 88253479

Gruppe 3 Tel. 0664 1590799

Email: [Kindergarten@gemeindewerfen.at](mailto:Kindergarten@gemeindewerfen.at)

## Form der Einrichtung

Dreigruppiger Gemeindekindergarten für Kinder im Alter von 3 – 6 Jahre

## Träger

**Marktgemeinde Werfen**

Markt 24, 5450 Werfen

Tel: 06468 5223-0

Fax: 06468 5223-5

Mail: [markt@gemeindewerfen.at](mailto:markt@gemeindewerfen.at)

Web: [www.gemeindewerfen.at](http://www.gemeindewerfen.at)

## Anzahl der Gruppen

**Drei Kindergartengruppen** mit einer empfohlenen Höchstzahl von jeweils 23 Kindern.

## Zielgruppe

Kinder im Alter von **3 bis 6 Jahre**

## Öffnungszeiten

**Montag bis Freitag von 7.00 - 16.30 Uhr**

Die Küche, in der die Kinder die Möglichkeit haben Mittag zu essen, hat von

**11.30 Uhr bis** **12.30 Uhr** für unsere Kindergartenkinder geöffnet.

## Ferienregelung

☺ Die Einrichtung ist an allen **Samstagen und Sonntagen**, sowie an gesetzlichen Feiertagen geschlossen.

☺In den **Weihnachtsferien** von 24. Dezember bis 6. Jänner hat der Kindergarten geschlossen.

☺ In den **Semester- und Herbstferien, in den Osterferien, sowie an schulautonomen Tagen** hat der Kindergarten geöffnet. An diesen Tagen wird eine Betreuungs- Bedarfserhebung zur Planung des Personals durchgeführt.

☺ In den **Sommerferien** arbeitet der Kindergarten in Kooperation mit der alterserweiterten Gruppe und dem Kindergarten in Tenneck. Je nach Bedarf werden die Öffnungszeiten Anfang des Jahres angepasst und bekannt gegeben. Eine Betreuung ist in den gesamten Sommerferien gewährleistet.

☺ Das neue Kindergartenjahr beginnt mit dem neuen Schuljahr.

## Personalplanung

### Unser bestehendes Team:

☺ Kindergartenleiterin (zugleich gruppenführende Pädagogin einer Gruppe)

☺ Pro Gruppe eine pädagogische Fachkraft sowie eine pädagogische Zusatzkraft

☺ Eine Reinigungskraft und Aushilfe für die gesamte Einrichtung

### Zusätzliches Personal:

Im Sommer werden bei Bedarf zusätzlich **FerialpraktikantInnen** eingestellt.

Zur Unterstützung unserer zukünftigen Kindergartenpädagoginnen bieten wir Schülerinnen der Bafep Bischofshofen **Praxisplätze** in unseren Gruppen.

Bei Krankenstand und Kursbesuchen wird laut Absprache mit der Gemeinde eine **Aushilfe** eingestellt. Entstehende Urlaubstunden, Zeitausgleichstunden können mit Rücksprache der Leitung abgebaut werden.

Für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden nach Bedarf **Sonderkindergartenpädagoginnen oder Pflegehelferinnen**  vom Amt der Salzburger Landesregierung für Kinderbetreuung, Elementarbildung, Familie angestellt.

Für unser Sprachförderprojekt wird zusätzlich eine pädagogische Fachkraft eingestellt.

### Das sind wir:

**Gruppe 1: Krümelmonstergruppe**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Name** | **Funktion** |
|  | **Carina**  **Kopp** | **Kindergarten-**  **Leitung und gruppenführende Pädagogin** |
|  | **Veronika**  **Schachinger** | **Pädagogische Fachkraft/ Assistenz** |
| **C:\Users\User\Desktop\Leitung\Teamarbeit und Dienstpläne\Fotos vom Team\Gruppenfotos Team und einzelne Gruppen\2020\Foto Waltraud .jpg** | **Waltraud Oppeneiger** | **Pädagogische Zusatzkraft** |

**2. Gruppe: Krokogruppe**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Name** | **Funktion** |
|  | **Kathrin Bräundl** | **gruppenführende Pädagogin** |
| **C:\Users\User\Desktop\Leitung\Team- und Dienstpläne\Fotos vom Team\DSC06133.JPG** | **Heidi**  **Eisl** | **Pädagogische Zusatzkraft** |
| **C:\Users\User\Desktop\Leitung\Teamarbeit und Dienstpläne\Fotos vom Team\Gruppenfotos Team und einzelne Gruppen\IMG-20210825-WA0003.jpg** | **Anita Pichler** | **Pflegehilfe** |

**3. Gruppe: Schneckengruppe**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Name** | **Funktion** |
|  | **Lena Rohregger** | **Gruppenführende Pädagogin** |
|  | **Katharina Meißnitzer** | **Pädagogische Fachkraft/ Assistenz** |
|  | **Elisabeth**  **Schnitzhofer** | **Sprachförderin** |

## Tarife

Die monatlichen Beiträge für die Kinderbetreuung sind wie folgt:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Gebühr inkl. Umsatzsteuer | Landes-förderung | Elternbeitrag pro Monat |
| Betreuung bis 12.00 Uhr | 77,60 | 12,50 | 65,10 |
| Betreuung bis 13.00 Uhr | 88,60 | 12,50 | 76,10 |
| Betreuung bis 16.30 Uhr | 132,90 | 25,00 | 107,90 |
| Kindergartenpflicht bis 12.00 Uhr | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Kindergartenpflicht bis 13.00 Uhr | 11,10 | 0,00 | 11,10 |
| Kindergartenpflicht bis 16.30 Uhr | 38,80 | 0,00 | 38,80 |
| Mittagessen |  |  | 2,80 |

Bei zwei Kindern in einer gemeindeeigenen Kinderbetreuungseinrichtung wird ein Nachlass in der Höhe von 20% auf den gesamten Elternbeitrag gewährt, bei 3 und mehr Kindern beträgt der Nachlass 30%.

Die Gebühren sind jeweils bis Mitte des Monats fällig. Bei einem Zahlungsrückstand in der Höhe der dreifachen Monatsgebühr kann das Kind die Betreuungseinrichtung nicht mehr besuchen.

In den beiden Monaten **Juli und August** werden die Gebühren wochenweise je nach Anwesenheit der Kinder verrechnet. Halbtags 20€ und Ganztags 30€.

## Aufnahmekriterien

Bei Platzmangel gelten in Absprache mit dem Rechtsträger folgende Reihungskriterien:

* Alter des Kindes (letztes verpflichtendes Jahr)
* Wohnsitz in der Marktgemeinde Werfen
* Soziale und erzieherische Gründe (Berufstätigkeit, Alleinerziehend)
* Kinder, die bereits Geschwister in der Gruppe haben

## Allgemeine organisatorische Aspekte

* Die Kinder werden von den Eltern oder anderen abholberechtigten Personen wie zum Beispiel Großeltern, **persönlich in die Einrichtung gebracht und auch wieder abgeholt**. Im Kindergarten liegt eine Liste von abholberechtigten Personen eines jeden Kindes auf.
* Das Thema **Hygiene** ist uns im Kindergarten besonders wichtig. Die Kinder lernen wichtige Hygienemaßnahmen, die auch für ihren weiteren Lebensweg eine große Rolle spielen. Dazu gehören zum Beispiel: das Händewaschen nach einen WC-Besuch, das Händewaschen vor dem Umgang mit Lebensmitteln usw.
* Wenn ein Kind **krank** ist, wird der Kindergarten von den Eltern darüber informiert. Sollte ein Kind in der Einrichtung erkranken, werden die Erziehungsberechtigten des Kindes sofort telefonisch verständigt. Die Kinder müssen zwei Tage fieberfrei sein, bevor sie nach einem Krankenstand zurück in die Einrichtung kommen. Meldepflichtige Krankheiten müssen von den Eltern gemeldet werden, damit die Leitung Maßnahmen dafür setzen und entsprechende Informationsschreiben verfassen und unmittelbar an die Eltern austeilen kann.
* **Datenschutz** ist uns sehr wichtig. Wir garantieren den Eltern, dass private Gespräche mit den Pädagoginnen oder der Leitung vertraulich behandelt werden. Eine Liste mit Einverständniserklärungen befindet sich in einem für unsere Einrichtung bestimmten Programm zur Erfassung der Daten und ist dort, gemeinsam mit allgemeinen Daten des Kindes nur für die Leitung und die gruppenführenden Pädagoginnen sichtbar.

# Räumlichkeiten/ Raumkonzept

## Eingangsbereich/ Foyer

Das Gebäude besteht auch 2 Ebenen und wird unterteilt in Kinderbetreuung (1. Stock) und Kindergarten (2. Stock). Der Eingangsbereich befindet sich im 1. Stock und führt direkt in einem großen Foyer von wo aus man Zugang zum Büro der Leitung, der Sammelgruppe, dem Personal- WC und dem Bereich der Kinderbetreuung hat. In diesem Bereich befindet sich außerdem eine große Stiege, durch die man in den Kindergartenbereich (2. Stock) gelangt.

Im Eingangsbereich sind außerdem ein Abstellplatz für Kinderwägen, ein großes Schuhregal, sowie eine große Informations- Pinnwand.

## Foyer/ Jausenbereich

Im 2. Stock befindet sich ebenfalls ein kleines Foyer mit einem Jausenbereich und einer kleinen Kinderküche. Dieser Bereich dient zum einen zum Kochen mit den Kindern und zum anderen zur gruppenübergreifenden, gleitenden Jause. Neben der Küche stehen dafür 3 Tische mit jeweils 6 Stühlen zur Verfügung.

## Garderobe

Jede Gruppe hat eine eigene Garderobe, in der nicht nur Platz für die Kleidung ist, sondern die Kinder auch die Möglichkeit haben ihre Kunstwerke wie Mal- oder Baselarbeiten zu präsentieren. Zudem werden hier auch wichtige Informationen für Eltern angeschlagen.

* Ein Garderobenplatz mit persönlicher Ablagefläche für jedes Kind
* Anstecktafel für Informationen z. B. Speiseplan
* Kasten mit Reservekleidung

## Nassraum

Jede Gruppe hat einen eigenen Nassraum. Diese befinden sich jeweils gegenüber von den einzelnen Gruppenräumen und sind deshalb sowohl für die Kinder als auch für die Pädagoginnen gut ersichtlich und erreichbar.

* Zwei Toiletten
* Zwei Waschbecken
* Zwei Seifenspender
* Ein Papierspender
* 1 Wickeltisch

## Gruppenräume

Die Gruppenräume sind identisch eingerichtet. Jeder Gruppenraum hat außerdem einen eigenen Abstellbereich/ Lagerraum. Außerdem beinhalten die Gruppenräume folgende Einrichtungen:

* Waschbecken
* Runterklappbarer Schreibtisch für die KGP
* 3 Tische mit jeweils 6 Sesseln
* Raumgerüst mit 2 Spielebenen
* Bauecke mit Sitzgelegenheit
* Materialkästen mit Materialkisten
* Kasten mit 24 Schubladen für unsere Entwicklungsportfolios
* Diverse Lern- und Spielbereiche

## Bewegungsraum 1

Der erste Bewegungsraum befindet sich im 1. Stock und ist unser „großer Bewegungsraum“. Mit fast 100 m² bietet er genügend Platz zum Laufen, für Bewegungslandschaften und Bewegungsbaustellen und auch für diverse Veranstaltungen. Der Bewegungsraum beinhaltet auch einen kleinen Abstellbereich, in dem die Materialien, Matten und Autos gelagert werden können. Außerdem beinhaltet er:

* Boulderwand mit bunten Griffen
* Leine große Sprossenwand mit Langbänke und Rutschen
* Rhythmikwagen mit diversen Materialien
* Wesco- Teile, Bausteinmatten und TukLuk- Matten
* 3 große, sowie 4 kleine Fallschutzmatten
* Diverse Fahrzeuge
* Eine digitale Leinwand für Veranstaltungen etc.

## Bewegungsraum 2

Der zweite Bewegungsraum befindet sich im 2. Stock und ist mit ca. 50m² nur halb so groß wie der „große“ Bewegungsraum. Dieser Raum bietet in erster Linie viel Platz zum Laufen und Toben und dient zugleich als Ausweichraum für diverse Aktivitäten. Er beinhaltet:

* Eine Multifunktionswand (Sprossenwand, Kletternetz, etc.)
* 2 Langbänke
* Rhythmikwagen mit verschiedenen Materialien
* Wesco- Teile
* 2 kleine Fallschutzmatten

## Isolierraum/ Ruheraum

Dieser Raum wird am Vormittag als Ausweich- und Snoezele- Raum für ruhige Aktivitäten mit Kleingruppen und am Nachmittag als Ruhe- und Schlafraum genutzt. Er beinhaltet:

* Diverse Bücherregale und Materialkästen
* Sitzkissen und Betten
* Snoezele- Zelt

## Lagerraum

Im 2. Stock befinde sich außerdem ein Lagerraum, der in erster Linie für die Aufbewahrung von Papier und Bastelmaterialien, aber auch diverse Spielmaterialien dient. Er beinhaltet:

* Ein Verstellbares Regalsystem, das über 2 Wände verteilt ist
* 3 Papierkästen

## Personalraum/ Küche

In unserem Personalraum befindet sich eine gemeinsame Küche, sowie ein Schreibtisch mit Laptop für Gruppenvorbereitungen. In diesem Raum werden Teambesprechungen, Eltern- und Entwicklungsgespräche abgehalten und die Mitarbeiter haben die Möglichkeit ihre Mittagspause oder Vorbereitungszeit hier zu verbringen.

* Voll ausgestattete Küche mit Geschirrspüler, Backrohr, Kühl- und Gefrierschrank
* Kästen für Fachliteratur und Materialmappen der Pädagoginnen
* Schreibtisch mit Laptop
* Großer Ausziehbarer Tisch mit Sitzgelegenheiten für 13 Personen

## Eingangsbereich/ Garderobe

Im 2. Stock befindet sich außerdem ein barrierefreier Eingangsbereich, der jedoch nur von den Pädagoginnen oder von Kindern, die einen barrierefreien Eingang benötigen genutzt wird. Durch eine Rampe gelangt man hier in den Kindergartenbereich.

Zudem befeindet sich hier ein kleiner Raum mit Spinds und Kleiderhaken für das Personal.

## Weitere Räume

Allen Gruppen stehen außerdem im Putzkammerl und eine Dusche zur Verfügung.

## Spielplatz/ Außenfläche

Der Spielplatz wird von allen Kindergartengruppen genutzt und beinhaltet:

* Eingezäunter Bereich mit verschließbarer Eingangstür
* Asphaltierter Weg für das Fahren mit Fahrzeugen
* Eine große Sandkiste mit Sonnensegel
* Ein Kletterturm, sowie ein kleineres Klettergerüst für jüngere Kinder
* Wippe, 2 Schaukeln, eine Netzschaukel
* Eine große Tafel, sowie 5 kleine Tafeln entlang des Zaunes
* Eine Spielebene, die individuell gestaltet werden kann (Tipi, Outdoorküche, etc.)
* Genügend Haken für Rucksäcke und Jacken
* Toilette, Waschbecken, Wickeltisch
* Gartenhaus mit diversen Spielmaterialien und Fahrzeugen

## Lern- und Spielbereiche in den Gruppenräumen

Lern- und Spielbereiche sind Orte, die in entsprechenden Ressourcen eingeteilt werden und die Materialien beinhalten, welche die Kinder zum Erforschen eines Themas anregen und ihre Interessen wecken. Mobile Regale, Kisten, Schachteln, Koffer, etc. werden so ausgestatten, dass sie flexibel und selbsttätig für die Kinder einsetzbar sind.

Die selbsttätige Arbeit bzw. das Spiel in diesen Lernbereichen ermöglicht dem Kind unterschiedlichste individuelle Zugänge zu einem Thema, lässt es ihre Stärken entdecken und regt den Erwerb weiterer Fähigkeiten an.

### Bilderbuch- und Sprachbereich:

In unseren liebevoll gestalteten Bilderbuchbereichen haben die Kinder die Möglichkeit eigenständig Bilderbücher anzusehen und sich darüber zu unterhalten. Dieser Platz wird jedoch auch genutzt um den Kindern Bilderbücher zu vermitteln und sich über diese und andere Themen auszutauschen.

### Spielbereich mit verschiedensten Schachtelspielen, sowie Puzzles:

Jeder Gruppenraum verfügt über einen Kasten mit diversen Schachte- und Gesellschaftsspielen, sowie unterschiedliche Puzzles. Die Spiele und Puzzles sind nach Alter- und Entwicklungsstufen sortiert, sodass für jedes Kind etwas dabei ist. Diese Spiele werden am Tisch gespielt und laden zum gemeinsamen Spielen ein.

### Kreativbereich:

Dieser Bereich lässt keine Wünsche kreativer Kinder offen. Hier finden die Kinder neben Papier, Stiften, Scheren und Klebern außerdem eine große Vielfalt an Bastel- und Gestaltungsmaterialien. Dazu gehören zum Beispiel: Pfeiffenreiniger, Knöpfe, Wolle, Seidenpapier, Stanzer, Zick- Zack- Scheren, Wachsmalkreiden, Glitzersteine, Naturmaterialien, Moosgummi und vieles mehr.

### Bau- und Konstruktionsbereich:

In einem abgegrenzten Bereich haben die Kinder die Möglichkeit ihrer Kreativität mit verschiedensten Bau- und Konstruktionsmaterialien freien Lauf zu lassen. Dazu gehören unter anderem Holzbausteine, Fensterbausteine, Krobo Zahnräder, Kartonbausteine, Holzschienen, Lego und vieles mehr.

In einem eigenen Materialkasten befinden sich 12 Materialkisten mit diversen Konstruktions- und Gestaltungsmaterialien wie zum Beispiel: Magnetformen, Bügelperlen, Mobilo, Matador, Plus- Plus Stecksteine, Poly- M- Formen, Noppenbausteine, Kreiselbausteine, Holzsteckspiele und vieles mehr.

Für feinmotorische Materialien steht in diesem Bereich ebenfalls ein Tisch zur Verfügung.

### Rückzugs- Snoezelebereich:

In unserem Ruheraum befindet sich ein kleiner „Snoezele- Bereich“ der als Rückzugs- und Entspannungsort dient. Hier befindet ein kleines Zelt, das verschlossen und abgedunkelt werden kann. Im Inneren befinden sich verschiedene Lichter, Trödelmaterialien, Pölster und eine Tonie- Box zum Anhören von verschiedenen Geschichten und Liedern.

### Wohn- und Familienspielbereich:

Jede Gruppe verfügt über einen Bereich der zu Rollenspielen einlädt. Bestehend aus einer voll ausgestatteten Puppenküche und einem Verkleidungskasten haben die Kinder die Möglichkeit in verschiedenste Rollen zu schlüpfen und so in Rollenspielen ihre Phantasie, sowie erlebte Geschehnisse auszuleben und zu verarbeiten.

### Individueller Interessensbereich:

Jede Gruppe hat einen eigenen Bereich, der individuell und nach Interessen der Kinder gestaltet werden kann. Von Frisierecken, Yogaecken, einer kleinen Schule bin hin zu einer Kuschelhöhle ist hier alles möglich. Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt. Dieser Bereich wechselt und gestaltet sich je nach aktuellem Interesse der Kinder.

### Gemeinschaftsbereich:

In jeder Gruppe befindet sich ein Bereich, in dem wir mit der Gesamtgruppe in einem Sammelkreis zusammentreffen um verschiedenste Aktivitäten, Gespräche und Gemeinschaftsspiele durchzuführen. Dieser Bereich befindet sich in allen Gruppen im Baubereich, da hier genügend Sitzfläche für alle Kinder vorhanden ist. Die soziale Entwicklung, sowie Integration und Inklusion aller Kinder wird in den Aktivitäten unseres Gemeinschaftsbereiches stark gefördert.

# Pädagogik

## Unser Bild vom Kind

*„Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind. Manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen so hoch sie können. Vergleiche sie nicht untereinander, denn jedes Kind ist einzigartig und etwas ganz Wundervolles.“*

Jedes Kind ist einzigartig in seiner Persönlichkeit, erlebt und verarbeitet seine Lebenssituation anders. Mit individuellen Eigenarten, Fähigkeiten und Begabungen bringen sie ihre eigene, persönliche Lebensgeschichte mit. Diese Individualität achten wir mit großer Wertschätzung.

Wir wollen jedes Kind auch mit ihren persönlichen Gefühlen, Wünschen und Erfahrungen akzeptieren und sie mit ihren Stärken und Schwächen annehmen, begleiten und wertschätzen. Nur so können sie sich wohlfühlen und bestmöglich weiterentwickeln.

Was Kinder brauchen:

* Zärtlichkeit, Liebe und Geborgenheit
* Anerkennung und Dankbarkeit
* Vertrauen und Sicherheit
* Soziale Kontakte/ Freunde
* Wertschätzung und Bestätigung
* Verständnis und Freiraum
* Abenteuer, Träume und Lebensziele
* Ruhe und Entspannung

## Rolle der Pädagoginnen

Wir sind:

* + - Selbstbewusst und selbstreflektierend
    - einfühlsam, geduldig und flexibel
    - humorvoll, sportlich und kreativ
    - fachlich kompetent und motiviert

Was wir unseren Kindern mitgeben:

* + - Vertrauen und Verständnis
    - Ehrlichkeit und Offenheit
    - Unterstützung und Gesprächsbereitschaft
    - Anerkennung und Lob

*„Was wir unseren Kindern mitgeben wollen sind Wurzeln und Flügel!“*

## Ziele, Schwerpunkte und Themen

Erziehung und Bildung soll mit allen Sinnen geschehen und die Kompetenzen und Persönlichkeiten der Kinder stärken und weiterentwickeln. Die Interessen, Begabungen und Bedürfnisse der Kinder sollten im Vordergrund stehen und Ausgangspunkt für Bildungsangebote sein. Das Bildungsgeschehen im Kindergarten findet größtenteils in der Gemeinschaft statt. Sei es in Kleinst- Teil- oder Gesamtgruppe.

Besonders Grenzen und Regeln sind in der Erziehung und in der Entwicklung der Kinder sehr wichtig. Toleranz und Achtung dem anderen gegenüber, sowie ein wertschätzender Umgang mit Lebewesen und Materialien bekommen die Kinder von uns vorgelebt.

Ein freundlicher Umgangston und höfliches Benehmen (z.: „Bitte und Danke“ oder „Guten Morgen“) ist uns ebenso ein großes Anliegen.

### Planung von Bildungsangeboten:

Unsere Planung erfolgt nach den individuellen Bedürfnissen, Interessen, Begabungen und Entwicklungsstufen der Kinder und richtet sich nach den Bildungsbereichen des Salzburger Bildungs- Rahmen- Plan, sowie nach der neuen Bildungs- und Arbeitsdokumentation.

Mit entsprechendem Material und vielfältigen Anregungen durch die Umwelt, laden wir die Kinder zum Forschen und Experimentieren, Erproben, Entdecken und zum gemeinsamen Erleben und Tun in allen Bildungsbereichen ein.

### Unsere Bildungsbereiche:

* Emotionen und soziale Beziehungen
* Ethik und Gesellschaft
* Sprache und Kommunikation
* Bewegung und Gesundheit
* Ästhetik und Gestaltung
* Natur und Technik

### Die Bedeutung des Spiels:

Spielen ist mehr als kindlicher Zeitvertreib. Das Spiel ist für Kinder die natürliche Art, sich mit der Umwelt auseinanderzusetzen und dabei umfassend zu lernen.

Das Spiel ist von ganz entscheidender Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes und der Nährboden für einen darauf aufbauenden Erwerb von notwendigen schulischen sowie beruflichen Fähigkeiten. Spielen bedeutet Erwerb und Ausbau von Kompetenzen (Selbstkompetenz, Sozialkompetenz und Sachkompetenz).

SPIELEN = LERNEN & LERNEN = SPIELEN

### Ziele der pädagogischen Arbeit seitens der Kindergartenpädagogin gegenüber dem Kind:

* Achtung und Respekt vor der Würde des Kindes
* Interesse und Bedürfnisse der Kinder erkennen
* Trost und Körperkontakt schenken
* Offenheit und Mitgefühl
* Selbstständigkeitsstreben beachten und unterstützen
* Wertschätzung aufbauen
* den kindlichen Gefühlsäußerungen Rechnung tragen
* Hilfestellung bei Kontaktaufnahme und Konfliktbewältigung
* eine harmonische Gruppendynamik anstreben, welche das Wir-Gefühl

in allen Beteiligten stärkt.

### Unsere pädagogischen Prinzipien:

* **Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen:** Lernen ist ein ganzheitlicher Prozess, an dem Körper und Psyche beteiligt sind. Je mehr Sinneserfahrungen die Kinder während eines Lernprozesses machen, desto besser können sie sich entwickeln.
* **Individualisierung:** Jedes Kind ist ein Individuum. Wir achten darauf die Kinder bei ihrem Entwicklungsstand abzuholen und ermöglichen ihnen ein Lernen im individuellen Entwicklungstempo.
* **Differnzierung:** Bei Bildungsangeboten wird ein breitgefächertes Bildungsmaterial miteinbezogen, um die verschiedenen Alters- und Entwicklungsstufen anzusprechen und zu fördern.
* **Empowerment:** Die Kinder bekommen im Tagesablauf viele Möglichkeiten, selbstständig zu handeln und Selbstverantwortung zu übernehmen.
* **Lebensweltorientierung:** Wir knüpfen an das gewohnte Lebensumfeld der Kinder an, um sie zur selbstständigen Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt zu motivieren.
* **Inklusion:** Alle Kinder werden individuell in das Bildungsgeschehen integriert.
* **Sachrichtigkeit:** Bei der Vermittlung von Sachwissen achten wir stets auf die Richtigkeit der Informationen und bereiten verschiedenste Themen entwicklungsgemäß auf.
* **Diversität:** Wir nehmen die Verschiedenheit der Kinder als Ressource für Lernerfahrungen und schaffen so Vorurteile von Grund auf aus dem Weg.
* **Geschlechtssensibilität:** Es spielt keine Rolle, welchem Geschlecht die Kinder angehören, denn jedes persönliche Interesse wird wahrgenommen und gefördert.
* **Partizipation:** Die Kinder bekommen immer wieder die Möglichkeit, das Bildungsgeschehen mitzubestimmen. Sie werden dadurch zu selbstbestimmten und autonomen Wesen. Ebenso die Eltern werden immer wieder eingeladen, sich im Bildungsgeschehen einzubringen.
* **Transparenz:** Für die Eltern und die Öffentlichkeit wird unserer Arbeit stets transparent gemacht.
* **Bildungspartnerschaft:** Die Beziehung zwischen dem Kindergarten und den Eltern, anderen Bildungseinrichtungen oder externen Fachkräften wird stets aufrechterhalten. Damit entsteht eine gute Zusammenarbeit und es kann eine vertraute entwicklungsfördernde Umgebung für das Kind entstehen.

### Thema Gesundheit im Kindergarten:

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt in unserer Arbeit ist das Thema Gesundheit, Bewegung und Hygiene. Dazu gehören:

* zwei Mal jährlich ein Besuch der Zahngesundheitserzieherin,
* die Möglichkeit einer Zahnfärbeeinheit,
* einmal jährlich eine Augenreihenuntersuchung,
* unsere wöchentliche „schlaue Jause“,
* unser wöchentlicher Naturtag
* Von Askö finanzierte Turneinheiten „Hopsi Hopper“

Zudem erhielten wir im Juni 2018 von AVOS und der BVAEB unser Zertifikat zum

**„gesunden Kindergarten“.**

### Thema Sprachbildung/Sprachförderung im Kindergarten:

Werden bei einem Kind bei der Auswertung der Sprachstandfeststellung (BESK/ BESK-DaZ) mangelnde Kenntnisse der Bildungssprache Deutsch festgestellt, besteht die Möglichkeit einer Sprachförderung im Kindergarten. Eine frühe sprachliche Förderung erleichtert den Kindern den Übergang zur Volksschule uns ist ebenso wichtig für ihr weiteres Bildungs- und Berufsleben.

Sprachförderung findet neben gezielten Angeboten der Pädagoginnen auch stets im Kindergarten-Alltag statt. Das handlungsbegleitende Sprechen bei Gesellschaftsspielen, die Unterhaltungen der Kinder während der Freispielzeit, Rollenspiele und das gemeinsame Betrachten von Bilderbüchern sind nur wenige Beispiele dafür, wie vielseitig die Erweiterung der Sprachkompetenz im Kindergarten sein kann.

## Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation sowie Entwicklungsbeobachtung

Unsere Planung beruht auf der neuen Bildungs- und Arbeitsdokumentation (BADOK).

Wir planen unsere Projekte und Aktivitäten beruhend auf ausführlichen Beobachtungen nach Interesse und Begabungen der Kinder. Wir greifen Themen auf, mit denen sich die Kinder gerade beschäftigen und planen unsere Aktivitäten nach den Bildungsbereichen und den neun Intelligenzen.

### Beobachtung und Dokumentation:

Ausschlaggebend für diese Planung ist eine professionelle **Entwicklungsdokumentation**, die wir aufgrund unserer Entwicklungsportfolio und genauen Bildungs- und Lerngeschichten erreichen.

### Das Entwicklungsportfolio:

Das **Entwicklungsportfolio** ist eine individuelle Auflistung der Stärken und Begabungen, sowie der vielen Entwicklungsschritte, Fähig- und Fertigkeiten die die Kinder im Laufe ihrer Kindergartenzeit erwerben. Die Entwicklungsportfolios sind Eigentum des Kindes, was bedeutet, dass das Kind selbst entscheiden darf, wer sein Portfolio ansehen darf. Die Kinder haben jederzeit Zugriff auf ihre eigenen Portfolios und gestalten diese mit.

### Unsere pädagogischen Grundlagendokumente:

* Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich
* Leitfaden zur sprachlichen Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule
* Modul für Fünfjährige
* [Werte- und Orientierungsleitfaden](https://www.salzburg.gv.at/bildung_/Documents/Wertebildung_im_Kindergarten.pdf)
* Leitfaden für die häusliche Betreuung sowie die Betreuung durch Tageseltern

## Eingewöhnungsphase

Die Phase der Eingewöhnung ist uns besonders wichtig, damit der Start so reibungslos wie nur möglich verläuft. Dafür bieten wir den Kindern bereits vor Eintritt in den Kindergarten Schnuppertage an, an denen sie gemeinsam mit den Eltern in den Kindergarten kommen können um sich schon im Vorhinein alles anzusehen, die Pädagoginnen kennenzulernen und bereits erste Freundschaften zu knüpfen.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder schrittweise an die neue Situation gewöhnt werden. Das heißt, dass die Kinder die ersten Tage gemeinsam mit den Eltern 1 – 2 Stunden im Kindergarten verbringen sollen. Dies wird dann schrittweise erhöht. Die Kinder bleiben dann bereits alleine und auch schon länger. Die Dauer der Eingewöhnung ist von Kind zu Kind unterschiedlich. Wir Pädagoginnen sind in dieser Zeit sehr offen für Fragen und Unklarheiten und nehmen uns genügend Zeit für die Kinder und auch für deren Eltern.

## Gruppenübergreifende Aktivitäten

Besonders wichtig ist uns die Zusammenarbeit zwischen den Gruppen.

Im Laufe des Jahres sind viele gruppenübergreifende Aktivitäten geplant. Dazu gehören:

* Gemeinsame Vorschulerziehung aller Schulanfängerkinder
* Gemeinsame Sprachförderung
* Gemeinsame Wandertage
* Gemeinsame gleitende Jause
* Gemeinsame Ausflüge
* Gemeinsame Aktivitäten aller Schulanfänger
* Gemeinsame Gestaltung der Feste und Feiern
* Gegenseitiges Einladen zu einer Martinsjause (Beispiel)
* Zusammenkommen in den Sammelgruppen von 07:00 – 07:45 Uhr, von 12:00 – 13:00 Uhr, sowie am Nachmittag

## Tagesablauf und Methodik

Unser Tagesablauf richtet sich in erster Linie nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Wir legen großen Wert darauf, den Kindern die Möglichkeit zu geben im freien Spiel ihren eigenen Interessen und Begabungen nachzugehen. Natürlich arbeiten wir nach den Bedürfnissen der Kinder, weshalb sich der Tagesplan auch manchmal ändern kann.

### Orientierungsphase:

Diese Phase dient zum Ankommen in der Gruppe und gestaltet sich je nach Bedürfnis des Kindes unterschiedlich lang. Manche Kinder benötigen gewisse Rituale um von den Eltern Abschied zu nehmen und sich in der Gruppe wohlzufühlen.

### 1. Freispielzeit:

Diese Phase ist sehr wichtig für die Kinder um sich frei entfalten zu können. Die Kinder wählen ihre Spielpartner und Aktivitäten selbst. Hier ist Zeit für uns Pädagoginnen individuell auf die Kinder einzugehen, ihnen Impulse zu geben und ihre Begabungen zu fördern.

### Gleitende Jausenzeit:

In der Freispielzeit können die Kinder frei wählen wann, wie lange und mit wem sie gerne jausnen gehen möchten. Durch den gemeinsamen Jausenbereich findet die Jause außerdem gruppenübergreifend statt.

### Sammelkreis und gemeinsame Auflockerung:

Im Sammelkreis steht das Beisammensein/ der soziale Aspekt im Vordergrund. Hier ist genügend Platz für Lieder, Geschichten, Erzählungen, Gesellschaftsspiele und andere Aktivitäten, die das Gruppengefühl stärken und für eine optimale Gruppendynamik sorgen.

Davor oder danach findet eine kurze Auflockerung im Bewegungsraum statt, wo sich die Kinder nochmal richtig auspowern können.

### Konzentrationsphase:

In dieser Phase finden die Bildungsangebote in verschiedenen Gruppenstrukturen statt, die dem Interesse, dem Alter und dem Entwicklungsstand des Kindes entsprechen. Hier werden alle Bildungsbereiche angesprochen und die Kinder werden ganzheitlich gefördert.

### 2. Freispielzeit:

Diese Phase gestaltet sich gleich wie die 1. Freispielzeit und erfolgt je nach Wetterlage im Gruppenraum oder im Freien.

### Mittagessen:

Um 11.15 Uhr bekommen die Kinder, die bis mindestens 13:00 Uhr gemeldet sind in der Zentralküche ein Mittagessen. Die Anmeldung erfolgt in der Woche zuvor elektronisch und die Eltern und Kinder können hierbei zwischen 2 Mahlzeiten wählen.

### Nachmittagsbetreuung:

Am Nachmittag haben die Kinder noch einmal die Möglichkeit sich frei zu entfalten und ihre Spielmaterialien und Spielpartner selbst zu wählen. Wir Pädagoginnen haben in dieser Zeit die Möglichkeit Kinder individuell zu fördern und Sprachförderprojekte, Bewegungsprojekte und ähnliches durchzuführen.

Bei Schönwetter findet diese Zeit am Kindergartenspielplatz statt. Bei Schlechtwetter werden ein Gruppenraum sowie ein Bewegungsraum zur Verfügung gestellt.

## Inklusion und Integration

Wir sind bemüht, die Kinder die uns anvertraut werden, bestmöglich in die Gemeinschaft des Kindergartens zu integrieren. Alle Kinder sind bei uns mit ihren Besonderheiten willkommen. Es ist uns wichtig miteinander und voneinander zu lernen.

Für Kinder mit einer inklusiven Entwicklungsbegleitung besteht die Möglichkeit einer mobilen Sonderkindergartenpädagogin oder einer Assistentin der Integration. Integrationsgruppen werden zudem kleiner gehalten, da Kinder mit inklusiver Entwicklungsbegleitung doppelt zu zählen sind und es uns ein großes Anliegen ist, sie gut in die Gruppe zu integrieren.

Um Kinder mit Sprachförderbedarf bestmöglich in die Gruppe zu integrieren findet außerdem ein Sprachförderprojekt statt, welches von einer weiteren pädagogischen Fachkraft durchgeführt und dokumentiert wird.

## Teamarbeit

Eine gute Zusammenarbeit im Team ist uns besonders wichtig, deshalb legen wir großen Wert darauf, diese auch zu pflegen und aufrechtzuerhalten. Dies gelingt durch folgende Aktivitäten im Team:

* Täglicher Austausch und Vorbesprechen des Vormittags zwischen Pädagogin und Zusatzkraft zwischen07:45 Uhr und 08:00 Uhr in der jeweiligen Gruppe.
* Wöchentlicher Austausch zwischen den gruppenführenden Pädagoginnen jeweils zu Beginn der neuen Woche.
* Monatliche Teambesprechung des gesamten Kindergartenteams. Hier werden aktuelle Themen, Probleme oder sonstige Anliegen besprochen und es findet ein gegenseitiger Austausch statt.
* Ein gemeinsamer Elterninformationsabend, an dem das Team als Gesamtes auftritt.
* Gemeinsame Teilnahme an Kursen und Fortbildungen.
* Pädagoginnengesundheit – Teilnahme an Gesundheitsprogrammen
* Teamfördernde Aktivitäten (Supervisionen, Betriebsausflüge, etc.)
* Mitarbeitergespräche, welche von der Leitung durchgeführt werden.
* 2x jährlich eine gemeinsame Besprechung mit dem Amtsleiter und dem Bürgermeister.

## Maßnahmen der Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung werden jährlich bestimmte Checklisten durchgegangen, um eine sehr gute Qualität des Kindergartens zu gewährleisten. Zudem ist unser Personal stets bemüht sich durch Fortbildungen und Schulungen weiterzuentwickeln.

Durch verschiedene Projekte, die in Zusammenarbeit mit dem Träger und anderen Institutionen erfolgen, erlangt unser Kindergarten zudem eine hohe Qualität, welche wir sehr schätzen und stets aufrechterhalten.

## Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Eine gute Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und ein wechselseitiger Austausch sind unerlässlich und bereichern unsere Arbeit in vielen Weisen. Diese findet statt in Form von:

* Möglichkeit zur Wahl eines Elternbeirates (wird am ersten Informationsabend von den Eltern gewählt), der durch regelmäßige Gespräche in das Bildungsgeschehen miteinbezogen wird.
* Anmeldung und persönliches Erstgespräch mit den Eltern sowie erste Kontaktaufnahme mit dem Kind
* Elterninformationsblätter betreffend allgemeine Themen wie Öffnungszeiten, Verabreichung von Medikamenten, ect.)
* Schnuppertage gemeinsam mit den Eltern
* Ein Elternabend zu Beginn des Kindergartenjahres und weitere themenbezogene Elternabende im Laufe des Kindergartenjahres
* Regelmäßige Elternbriefe über aktuelle Themen
* Informationsaustausch zwischen Tür und Angel in der Früh und bei Abholung möglich
* Eltern sind herzlich willkommen in unserer Arbeit mitzugestalten, ihre Ideen

einzubringen und ihre Anliegen und Beschwerden zu äußern (Feedbackbox)

* Informationstafel mit aktuellen Themen, wichtigen Terminen und Neuigkeiten
* Regelmäßige, strukturierte Entwicklungsgespräche
* Einbeziehen von Eltern in das Bildungsgeschehen
* Einbeziehen der Eltern bei Ausflügen und Aktivitäten, sowie bei gemeinsamen Festen und Feiern
* Einbeziehen der Eltern in unser Projekt „gesunder Kindergarten“ durch regelmäßige Treffen im Gesundheitsteam (bestehend aus Leitung, Pädagoginnen und Eltern)

## Öffentlichkeitsarbeit

Ebenso wichtig wie die Zusammenarbeit mit den Eltern und im Team ist natürlich die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. Diese erfolgt durch diverse Aktivitäten:

* Gespräche und Besprechungen mit dem Team der Volksschule Werfen
* Partnerschaften/ Ausflüge und Aktivitäten mit der jeweiligen 4. Klasse, sowie den Schulanfängern (Vorlesefrühstück, gemeinsame Wandertage, etc.)
* Schnuppertage und Büchereibesuche in der Volksschule Werfen
* Ausflüge zu Betrieben aus der Heimat (Arzt, Feuerwehr, Apotheke, Seniorenheim, …)
* Dokumentation verschiedener Ausflüge in der Gemeindeinformation
* Fotos und Berichte aus unserem Alltag und verschiedenen Exkursionen auf der Homepage, sowie auf der Homepage von AVOS.
* Teilnahme an öffentlichen Festen und Feiern der Gemeinde (Erntedankfeier)

Außerdem arbeitet unser Kindergarten viel mit AVOS zusammen. Zwei Mal jährlich findet Zahngesundheitserziehung und bei Bedarf eine Augenreihenuntersuchung statt.

# Sonstiges

## Erstellungsdatum / Verfassung

Das pädagogische Konzept wurde im Juli 2017 unter Absprache mit dem gesamten Team von der Leitung erstellt und jährlich überarbeitet und erneuert.

Carina Kopp (Leitung)

Elisabeth Schnitzhofer (pädagogische Fachkraft)

Waltraud Oppeneiger (pädagogische Zusatzkraft)

Heidi Eisl (pädagogische Zusatzkraft)

Christine Kranabetter (pädagogische Fachkraft)

Ernestine Seywald (pädagogische Zusatzkraft)

Kathrin Bräundl (pädagogische Fachkraft)

## Kürzelerläuterung

* KGP = Kindergartenpädagogin
* BADOK = Bildungs- und Arbeitsdokumentation
* AVOS = Arbeitskreis für Vorsorgemedizin Salzburg
* BVAEB = Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau
* BAFEP = Bildungsanstalt für Elementarpädagogik